

Franckesche Stiftungen zu Halle

Biblia, Das ist: Die gantze Heil. Schrift Altes und Neues Testaments

Luther, Martin

Halle, 1716

VD18 90785657

Der Prophet Sacharja.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permission, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-189772](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-189772)

8. Ja alle heyden wil ich bewegen, da soll denn kommen * aller heyden trost: Und wil dig haus voll herrlichkeit machen, spricht der HERR Zebaoth.

9. Denn mein ist beyde silber und gold, spricht der HERR Zebaoth.

10. Es soll die herrlichkeit dieses sehten* hauses grösser werden, denn des ersten gewesen ist, spricht der HERR Zebaoth: und ich wil friede geben an diesem orte, spricht der HERR Zebaoth.

11. Am vier und zwanzigten tage des neunten monden, im andern jahr Darii, geschach des HERRN wort zu dem propheeten Haggai, und sprach:

12. So spricht der HERR Zebaoth: Frage die priester um das gefeh, und sprich:

13. Wenn iemand heilig fleisch truge in seines kleides giren, und rubrete darnach an mit seinem geren brot, gemüse, wein, ol, oder was es für speise wäre: würde es auch unrein? Und die priester antworteten, und sprachen: Nein.

14. Haggai sprach: Wo aber ein unreiner von einem* berührt, würde dieser eines anrührete, würde es auch unrein? Die priester antworteten, und sprachen: Es würde unrein.

15. Da antwortete Haggai, und sprach: Eben also sind dig völk, und diese Leute vor mir auch, spricht der HERR, und alle ihrer hände werck, und was sie opfern, ist unrein.

16. Und nun schauet, wie es euch gegangen ist von diesem tage an, und zuvor, ehe denn ein stein auf den andern gelegt ward am tempel des HERRN;

17. Daß/ wenn einer zum * torn* haufen kam, der zwanzig mach haben solte, so waren kaum gehen da: kam er zur felter und meynete fünfzig eimer zu schöpfen, so waren kaum zwanzig da.

18. Denn * ich plagete euch mit dürre, brandtorn und hagel in aller eurer arbeit; noch fehretet ihr euch nicht zu mir, spricht der HERR.

19. So schauet nun darauf, von diesem tage an, und zuvor: nemlich von dem vier und zwanzigten tage des neunten monden, bis an den tag, da der tempel des HERRN gegründet ist; schauet darauf.

20. Denn der saamen liegt noch in der scheuren, und trägt noch nichts, weder weinstöcke, reysenbäume, granatbäume, noch olbaum; aber von diesem tage an wil ich segen geben.

21. Und des HERRN wort geschach zum andern mal zu Haggai, am vier und zwanzigten tage des monden, und sprach:

22. Sage Zerubabel, dem fürsten Juda, und sprich: Ich * wil himmel und erden bewegen;

23. Und wil die stühle der königreiche umkehren, und die mächtigen königreiche der heyden vertilgen; und wil beyde wagen mit ihren reutern umkehren, daß beyde roß und mann herunter fallen sollen, ein teglicher durch des andern schwert.

24. Zur selbstigen zeit, spricht der HERR Zebaoth, wil ich dich, Zerubabel, du sohn Sealehtel, meinen knecht, nehmen, spricht der HERR, und wil dich wie einen pilschering halten: denn ich habe dich erwählt, spricht der HERR Zebaoth.

Ende des Propheeten Haggai.

Der Propheet Sacharja.

Das 1. Capitel.

Vermahnung zur buße und gottesfurcht, mit zweyen gesichtern beschicket.

Im achten monden des andern jahrs des königs Darii, geschach dig wort des HERRN zu Sacharja, dem sohn Berechja, des sohnes Jodo, dem propheeten, und sprach:

2. Der HERR ist zornig gemesset über eure väter.

3. Und sprich zu ihnen: So spricht der HERR Zebaoth: Kehret euch zu mir: spricht der HERR Zebaoth: so wil ich mich in euch lebren, spricht der HERR Zebaoth.

4. Send nicht wie eure väter, welchen * die vorigen propheeten predigten, und sprachen: So

Engel u

spricht: ret euch und vorsehe gebornicht an

* Es. 37. 5. W

die prop

6. G

te und

meine t

bot, hal

sie sich h

gen: G

och vor

wir gim

uns an

7. J

des ell

mond C

sonigen

des H

sohn B

prophe

8. J

he, ein

pferde,

ten in

waren

pferde.

9. U

wer hin

mit mir

wil die

10. U

myreen

sprach

aufges

stehen.

11. E

gel des

würten

sind du

als lan

12. D

HERR

baoth,

nicht.

und ü

che du

benig

13. U

dem en

freund

worte.

14. U

dete, sp

sprich:

baoth:

Zerubi

spricht der HERR Zebaoth: Kehret euch von euren bösen wegen, und von eurem bösen thun: aber sie gehorcheten nicht, und achteten nicht auf mich, spricht der HERR.

Es. 21, 6. c. 45, 22. Jer. 3, 12. Es. 33, 11. 5. Wo sind nun eure väter, und die propheten? Leben sie auch noch?

6. Ist nicht also, daß meine worte und meine rechte, die ich durch meine knechte, die propheten, gebot, haben eure väter troffen? Daß sie sich haben müssen kehren, und sagen: Gleich wie der HERR Zebaoth vorhatte uns zu thun, darnach wir gingen und thaten; also hat er uns auch gethan.

7. Im vier und zwanzigsten tage des elfften monden, welcher ist der mond Sebat, im andern jahr (des königen) Darit, geschach das wort des HERRN zu Zacharia, dem sohn Berechias, des sohns Jodo, dem propheten, und sprach:

8. Ich sahe bey der nacht: und siehe, ein mann saß auf einem rothen pferde, und er hielt unter den myrten in der aue; und hinter ihm waren rothe, braune und weißte pferde.

9. Und ich sprach: Mein herr, wer sind diese? Und der engel, der mit mir redete, sprach zu mir: Ich wil dir zeigen, wer diese sind.

10. Und der mann, der unter den myrten hielt, antwortete und sprach: Diese sind, die der HERR ausgesandt hat, das land durchzu ziehen.

11. Sie aber antworteten dem engel des HERRN, der unter den myrten hielt, und sprachen: Wir sind durchs land gezogen, und siehe, alle linder sitzen stille.

12. Da antwortete der engel des HERRN, und sprach: HERR Zebaoth, wie lang willst Du denn diach nicht? erbarmen über Jerusalem, und über die stadt Juda, über welche du zornig bist gewest diese siebenzig jahr? * Ps. 102, 14.

13. Und der HERR antwortete dem engel, der mit mir redete, freundliche worte und tröstliche worte.

14. Und der engel, der mit mir redete, sprach zu mir: Predige, und sprich: So spricht der HERR Zebaoth: Ich habe sehr geeifert über Jerusalem und Zion. * c. 8, 2.

15. Aber* Ich bin sehr zornig über die stolzen heyden: denn Ich war nur ein wenig zornig, sie aber hielten zum verderben. * c. 8, 2.

16. Darum so spricht der HERR: Ich wil mich wieder zu Jerusalem kehren mit barmherzigkeit, und mein haus soll darinnen gebauet werden, spricht der HERR Zebaoth; dazu soll die zimmerthür in Jerusalem gezogen werden.

17. Und predige weiter, und sprich: So spricht der HERR Zebaoth: Es soll meinen städten wol erd wohl gehen; und der HERR wird Zion wieder troffen, und wird Jerusalem wieder erhaben.

18. Und ich hub meine augen auf, und siehe, und siehe, da waren vier hörner.

19. Und ich sprach zum engel, der mit mir redete, wer sind diese? Er sprach zu mir: Es sind die hörner, die Juda sammt dem Israel und Jerusalem zerstreuet haben. * v. 9.

20. Und der HERR zeigte mir vier schmiede.

21. Da sprach ich: Was wollen die machen? Er sprach: Die hörner, die Juda so zerstreuet haben, daß niemand sein heupt hat mögen aufheben; dieselbigen abzuschneiden, sind diese kommen, daß sie die hörner der heyden abstoßen, welche das horn haben über das land Juda gebaben, dasselbige zu zerstreuen.

Daß 2. Capitel.

Vom schick des geistlichen Jerusalems, und heraus der heyden.

1. Und ich hub meine augen auf, und siehe, und siehe, ein mann hatte eine messichnure in der hand.

2. Und ich sprach: Wo gehest du hin? Er aber sprach zu mir: Daß ich Jerusalem messe, und sehe, wie lang und weit sie seyn solle.

3. Und siehe, der engel, der mit mir redete, ging herauf: und ein ander engel ging herauf ihm entgegen;

4. Und sprach zu ihm: Laß hin, und sage diesem knaben, und sprich: Jerusalem wird bewohnt werden ohne mauren, vor großer mengeder menschen und viehes, so darinnen seyn wird.

5. Und* Ich wil, spricht der HERR, eine feurige mauet umher seyn, und

und wil erinnern seyn, und wil mich herr köh trinnen zeigen. * c. 9. 8.

6. Hui, hui, stiehet auß dem mit-ternachtlande, spricht der HERR: denn ich habe euch in die vier winde unter dem himmel zerstreuet, spricht der HERR.

7. Hui, Zion, die du wohnest bey der tochter Babel, entrinne.

8. Denn so spricht der HERR Zebaoth: Er hat mich gesandt, nach der ehre, zu den henden, die euch be- raubet haben: Ihre macht hat ein ende. Wer euch antastet, der tastet seinen augapfel an: [4. Stad. feh- let: nach der ehre.] * Ps. 17. 8.

9. Denn siehe, ich wil meine hand über sie weben, daß sie sollen ein raub werden denen, die ihnen gedie- net haben; daß ihr sollt erfahren, daß mich der HERR Zebaoth ge- sandt hat. * c. 6. 15.

10. Freue dich, und sey fröhlich, du tochter Zion: Denn siehe, ich kom- me und wil bey dir wohnen, spricht der HERR.

11. Und sollen zu der zeit viel hen- den zum HERRN gerhan werden, und sollen mein volk seyn: und ich wil bey dir wohnen, daß du sollt er- fahren, daß mich der HERR Zeba- oth zu dir gesandt hat. * 1 M. 49. 10.

12. Und der HERR wird Juda er- ben für sein theil in dem heiligen lande, und wird Jerusalem wieder erwahlen. * c. 1. 17.

13. Alles fleisch sey stille vor dem HERRN: Denn er hat sich aufge- macht auß seiner heiligen stätte.

Das 3. Capitel.

Christi priestertliches amt an Josua vorgekehrt.

1. Und mir ward oergeiget der ho- hepriester Josua, stehend vor dem engel des HERRN: Und der satan stand zu seiner rechten, daß er ihm widerstünde.

2. Und der HERR sprach zu dem satan: Der HERR schelte dich, du satan; ja der HERR schelte dich, der Jerusalem erwahlet hat. Ist die- ser nicht ein brand, der auß dem feu- er errötet ist? * Jud. v. 9.

3. Und Josua hatte unreine klei- der an, und stand vor dem engel.

4. Welcher antwortete, und sprach zu denen, die vor ihm standen: Thut die unreinen kleider von ihm. Und er sprach zu ihm: Gehe, * ich habe deine sünde von dir genommen, und

ich habe dich mit feuerkleidern ange- zogen. * 2 Cor. 12. Ef. 6. 7. 1 Es. 61. 3.

5. Und er sprach: Gehet einen reinen hut auf sein haupt. Und sie fasten einen reinen hut auf sein haupt, und zogen ihm kleider an, und der engel des HERRN stand da.

6. Und der engel des HERRN bezeugete Josua, und sprach:

7. So spricht der HERR Zeba- oth: Wirst du in meinen wegen wandeln, und meiner hut warten, so sollst du regieren mein haus, und meine höfe bewahren: und ich wil dir geben, von diesen, die die leben, daß sie dich geleiten sollen. * Ps. 91. 11.

8. Höre zu, Josua, du hohepriester, du und deine freunde, die vor dir wohnen, denn sie sind eitel wun- der. Denn siehe, ich wil meinen knecht Zerah kommen lassen. * Es. 4. 2. 11.

9. Denn siehe, auf dem einigen stein, den ich vor Josua gelegt ha- be, sollen sie stehen augen seyn. Aber siehe, ich wil ihn aufbauen, spricht der HERR Zebaoth, und wil die sünde desseligen landes wegneh- men auf Einen tag. * c. 4. 10.

10. Zu derselben zeit, spricht der HERR Zebaoth, wird einer den an- dern laden unter den weinstock, und unter den feigenbaum.

Das 4. Capitel.

Erhaltung der kirche durch Gottes kraft.

1. Und der engel, der mit mir re- dete, kam wieder, und weckete mich auf, wie einer vom schlaf erwe- cket wird.

2. Und sprach zu mir: Was sie- best du? Ich aber sprach: Ich sehe, und siehe, da stand ein leuchter, ganz gulden, mit einer schalen oben drauf, daran sieben lampen waren. Ich siehe stellen an einer lampen.

3. Und zween olbäume daben, ei- nen zur rechten der schalen, den an- dern zur linken.

4. Und ich antwortete, und sprach zu dem engel, der mit mir redete: Mein herr, was ist das?

5. Und der engel, der mit mir rede- te, antwortete, und sprach zu mir: Weistest du nicht, was das ist? Ich aber sprach: Nein, mein herr.

6. Und er antwortete, und sprach zu mir: Das ist das wort des HERRN von Serubabel: Es soll

Stiegent

nicht

durch

spricht

7. Ad

doch v

muß?

ken y

Glück

8.

wort

9.

die h

lens

ret, d

sand

10.

es to

sch n

nen

den

auge

ben.

11.

zu ik

me a

leud

12.

der

find

wel

sch

dm

gult

13.

du

spr

1.

10

den

C

ein

1.

w

fel

be

zu

br

de

ga

na

ch

na

fo

so

ni

8

nicht durch heer oder kraft, sondern durch meinen Geist geschehen, spricht der HERR Zebaoth.

7. Wer bist du, du grosser berg, der doch vor Serubabel eine ebene seyn muß; und er soll aufführen den erften stein, daß man rufen wird: Glück zu, glück zu! * Ps. 122, 6.

8. Und es geschach zu mir das wort des HERRN, und sprach:

9. Die hände Serubabel haben dieß haus gegründet, seine hände sollen auch vollenden; daß ihr erfahret, daß mich der HERR zu euch gesandt hat.

10. Denn wer ist, der diese geringe tage verachte? darin man doch sich wohl freuen, und sehen das zinnen maas in Serubabels hand mit den sieben, welche sind des HERRN augen, die das ganze land durchteten. * c. 3, 9. Dff. 6.

11. Und ich antwortete, und sprach zu ihm: Was sind die zween osbäume zur rechten und zur linken des leuchters?

12. Und ich antwortete zum andern mal, und sprach zu ihm: Was sind die zween zweige der osbäume, welche stehen bey den zwey güldenen schälgen des güldenen leuchters, damit man abbricht oben von dem güldnen leuchter?

13. Und er sprach zu mir: Weist du nicht, was die sind? Ich aber sprach: Nein, mein herr. * v. 5.

14. Und er sprach: Es sind die zwey öltinder, welche stehen bey dem herrscher des ganzen landes.

Das 5. Capitel.

Gefächte vom stiegenden briefe, und einem weibe im epha singend.

1. Und ich hub meine augen abermal auf, und sahe, und siehe, es war ein stiegender brief.

2. Und er sprach zu mir: Was siehest du? Ich aber sprach: Ich sehe einen stiegenden brief, der ist zwanzig ellen lang, und zehn ellen breit. * Jer. 1, 11, 12.

3. Und er sprach zu mir: Das ist der fluch, welcher aufgehbet über das ganze land: denn alle diebe werden nach diesem briefe fromm gesprochen, und alle meineidige werden nach diesem briefe fromm gesprochen.

4. Aber ich will hervor bringen, spricht der HERR Zebaoth, daß es soll kommen über das haus des diebes, und über das haus derer, die bey

meinem namen fälschlich schwören; und soll bleiben in ihrem hause, und solls verzeihen, sammt seinem holz und steinen.

5. Und der engel, der mit mir redete, ging herauf, und sprach zu mir: Hebe deine augen auf, und siehe, was gehet da herauf?

6. Und ich sprach: Was ist's? Er aber sprach: Ein epha gehet herauf; und sprach: das ist ihre gestalt im ganzen lande.

7. Und siehe, es schwebete ein cerner bley: und da war ein weib, das saß im epha.

8. Er aber sprach: Das ist die gottlose lehre. Und er warff sie in den epha: und warf den klumpen bley oben auf loch.

9. Und ich hub meine augen auf, und sahe, und siehe, zwey weiber gingen herauf, und hatten flügel, die der wind trieb; es waren aber flügel wie storchflügel: und sie flügeten den epha zwischen erden und himmel. * c. 1, 18. c. 2, 1. c. 5, 9.

10. Und ich sprach zum engel, der mit mir redete: Wo führen die den epha hin?

11. Er aber sprach zu mir: Das ihm ein haus gebaut werde im lande Sinear, und bereitet, und daselbst gesetzt werde auf seinen boden.

Das 6. Capitel.

Vom schau der heiligen engel über die kommen: Christ amti und reich.

1. Und ich hub meine augen abermal auf, und sahe, und siehe, da waren vier wagen, die gingen zwischen zwey bergen hervor: dieselbigen berge aber waren eherner.

2. Am ersten wagen waren rotte rosse; am andern wagen waren schwarze rosse; * Dff. 6, 4.

3. Am dritten wagen waren weisse rosse; am vierten wagen waren scheetlichte rosse.

4. Und ich antwortete, und sprach zum engel, der mit mir redete: Mein herr, wer sind diese?

5. Der engel antwortete, und sprach zu mir: Es sind die vier winde unter dem himmel, die hervor kommen, daß sie treten vor den herrscher aller lande. * c. 4, 14.

6. An dem die schwarzen rosse waren, die gingen gegen mitternacht, und die weissen gingen ihnen nach: aber die scheetlichten gingen gegen mittag.

7. Die

7. Die starken gingen und zogen um, daß sie alle lande durchzogen. Und er sprach: Gehet hin, und ziehet durchs land: und sie zogen durchs land. * c. 1. 10.

8. Und er rief mir, und redete mit mir, und sprach: Eibe, die gegen mitternacht ziehen, machen meinen geist ruhen im lande gegen mitternacht.

9. Und des HERRN wort geschach zu mir, und sprach:

10. Nimm von den gefangenen, nemlich von Haldai, und von Tobia, und von Jedaja, und komm du des selbigen tages, und gehe in Josia, des iohannes Zephania, haus, welche von Babel kommen sind.

11. Nimm aber silber und gold, und mache kronen, und setze sie auf haupt Josia, des hohenpriesters, des iohannes Josadat.

12. Und sprach zu ihm: So spricht der HERR Zebaoth: Eibe, es ist ein mann, der heisset Jemab; denn unter ihm wirts wachsen, und er wird bauen des HERRN tempel.

13. Ja den tempel des HERRN wird er bauen, und wird den schmelzen tragen, und wird sitzen, und herrschen auf seinem thron; wird auch priester seyn auf seinem thron, und wird friede seyn zwischen den beyden.

14. Und die kronen sollen dem Helem, Tobia, Jedaja und Hen, dem sohn Zephania, zum gedächtniß seyn im tempel des HERRN.

15. Und werden kommen von ferne, die am tempel des HERRN bauen werden: da werdet ihr verfahren, daß mich der HERR Zebaoth zu euch gesandt hat. Und das soll geschehen, so ihr geborchen werdet der stimme des HERRN, eures GOTTes.

Das 7. Capitel.

Von fasten, und werden der barmherzigkeit.

1. Und es geschach im vierten jahr des koniges Darit, daß des HERRN wort geschach zu Sacharja, im vierten tage des neunten monden, welcher heist Etsien.

2. Da Zar Esar und Regem Melech sammt ihren leuten, sandten ins haus GOTTes, zu bitten vor dem HERRN. (4. Esd. gen. Verbal.)

3. Und lieffen sagen den priestern, die da waren im haus des HERRN Zebaoth, und zu den pro-

pheten: Muß ich auch noch weinen im fünften monden, und mich enthalten, wie ich solches gethan habe nun erstliche jahr?

4. Und des HERRN Zebaoth wort geschach zu mir, und sprach:

5. Sage allem volck im lande, und den priestern, und sprich: Da ihr fastet, und leide truget im fünften und siebenten monden, diese sechzig jahr lang; habt ihr mir so gefastet? * c. 8. 19. Es. 58. 6.

6. Oder da ihr aßet und truncket, habt ihr nicht für euch selbst gegessen und getruncken?

7. Ist nicht das, welches der HERR predigen ließ durch die vorigen propheten, da Jerusalem bewohnt war, und hatte die stadt, sammt ihren städten umher; und leute wohneten beyde gegen mittage und in den gründen?

8. Und des HERRN wort geschach zu Sacharja, und sprach:

9. So spricht der Herr Zebaoth: Richtet recht, und ein ieglicher beweiße an seinem bruder gute und barmherzigkeit. * c. 8. 16. Hos. 12. 7.

10. Und thut nicht unrecht den wittwen, waisen, fremdlingen und armen; und dencke keiner wider seinen bruder etwas arges in seinem bergen. * 2. Mos. 22. 21. 22. 30.

11. Aber sie wolten nicht aufmercken, und lehreten mir den rüthen zu, und verkochten ihre ohren, daß sie nicht hörten. * Es. 42. 23.

12. Und stelleten ihre herken wie einen demant, daß sie nicht hörten das geset und worte, welche der HERR Zebaoth sandte in seinem Geiste, durch die vorigen propheten. Daher so großer zorn vom Herrn Zebaoth kommen ist. * Es. 48. 4.

13. Und ist also ergangen, gleich wie geprediget ward, und sie nicht hörten: So wolte ich auch nicht hören, da sie riefen, spricht der Herr Zebaoth.

14. Also habe ich sie zerstreuet unter alle beyden, die sie nicht kennten; und ist das land hinter ihnen wüste blieben, daß niemand darinnen wandelt noch wohnet; und ist das edle land zur wüste gemacht.

Das 8. Capitel.

Von der zukunft des messia und seines reichs.

1. Und des Herrn wort geschach zu mir, und sprach:

2. So spricht der HERR Zebaoth: Ich habe über Zion fast sehr geeifert, und habe in großem zorn über sie geeifert.

3. So spricht der HERR: Ich kehre mich wieder zu Zion, und wil zu Jerusalem wohnen; daß Jerusalem soll eine stadt der wahrheit heißen, und der berg des HERRN Zebaoth ein berg der heiligkeit.

4. So spricht der HERR Zebaoth: Es sollen noch fürder wohnen in den gassen zu Jerusalem alte männer und weiber, und die an setten gehen vor großem alter.

5. Und der stadt gassen sollen seyn vollknäblein und magdlein, die auf ihren gassen spielen.

6. So spricht der HERR Zebaoth: Dünket sie solches unmöglich seyn vor den augen dieses übrigen volcks zu dieser zeit: solt es darum auch unmöglich seyn vor meinen augen? spricht der HERR Zebaoth.

7. So spricht der HERR Zebaoth: Siehe, ich wil mein volck erlösen vom lande gegen aufgang, und vom lande gegen niedergang der sonnen.

8. Und wil sie herzu bringen, daß sie zu Jerusalem wohnen: und sie sollen mein volck seyn, und Ich wil ihr GOTT seyn, in wahrheit und gerechtigkeit. Jer. 24.7. c. 31.33.

9. So spricht der HERR Zebaoth: Stärcket eure hände, die ihr höret diese worte zu dieser zeit durch der propheten mund, des *ages, da der grund gelegt ist an des HERRN Zebaoth hause, daß der tempel gebaut wurde. Es. 35.3.

10. Denn vor diesen tagen war der menschen arbeit vergebens, und der thiere arbeit war nichts; und war kein friede vor trübsal, denen, die auß- und einzogen, sondern ich ließ alle menschen gehen, einen ieglichen wider seinen nächsten.

11. Aber nun wil ich nichts, wie in den vorigen tagen, mit den übrigen dieses volcks fahren; spricht der HERR Zebaoth.

12. Sondern sie sollen saamen des friedens seyn. Der weinstock soll seine frucht geben, und *das land sein gewächs geben, und der himmel soll seinen thau geben: und ich wil die übrigen dieses volcks solches alles besigen lassen. *3 Mos. 26.4.

13. Und soll geschehen, wie ihr vom hause Juda und vom hause Israel seyd ein kusch gewesen unter den heyden: so wil ich euch erlösen, daß ihr solt ein seggen seyn: Fürchtet euch nur nicht, und stärket eure hände.

14. So spricht der HERR Zebaoth: Gleich wie ich gedachte euch zu plagen, da mich eure väter erzürneten, spricht der HERR Zebaoth, und reuete mich nicht:

15. Also gedenke ich nun wiederum in diesen tagen *wohl zu thun Jerusalem und dem hause Juda: fürchtet euch nur nichts. *c. 1.16.

16. Das ist aber, daß ihr thun sollet: Redet einer mit dem andern wahrheit, und richtet recht, und schaffet friede in euren thoren:

17. Und *dencke keiner sein arges in seinem herzen wider seinen nächsten, und liebet nicht falsche eide, denn solches alles hasse ich, spricht der HERR. *c. 7.10.

18. Und es geschach des HERRN Zebaoth wort zu mir, und sprach:

19. So spricht der HERR Zebaoth: *Die fasten des vierten, fünften, siebenten und zehnten monden sollen dem hause Juda zur freuden und wonne, und zu fröhlichem jahrfesten werden: Allein liebet wahrheit und friede. *c. 7.1.10.

20. So spricht der HERR Zebaoth: Weiter werden noch kommen viel volcker, und vieler städte burger;

21. Und werden die burger von einer stadt gehen zur andern, und *sagen: Lasset uns gehen zu bitten vor dem HERRN, und zu suchen den HERRN Zebaoth: Wir wollen auch mit euch gehen. *Es. 2.3.

22. Also werden viel völker, und die heyden mit haufen kommen, zu suchen den HERRN Zebaoth zu Jerusalem; zu küssen vor dem HERRN.

23. So spricht der HERR Zebaoth: Zu der zeit werden zehen männer auß allerley sprachen der heyden einen jüdischen mann bey dem altfel ergreifen, und sagen: Wir wollen mit euch gehen, denn wir hören, daß GOTT mit euch ist.

Das 9. Capitel.

Verheißung der guthaten Verheißung vom beruf der heyden.

1. **D**ies ist die last, davon der HERR redet über das land Hadrach, und

und über Damascum, auf welches es sich verläßt (Denn der HERR schauet auf die menschen, und auf alle stämme Israel.) * Ps. 14, 2.

2. Dazu auch über Hamath, die mit ihr grenzet; über Tyrus und Sidon auch, die fast weise sind.

* Es. 23, 1. 10.

3. Denn Tyrus bauet veste, und sammlet silber wie sand, und gold, wie koth auf der gassen.

4. Aber siehe, der Herr wird sie verderben, und wird ihre macht, die sie an dem meer hat, schlagen; daß sie wird seyn, als die mit feuer verbrannt ist.

5. Wenn das Asklon sehen wird, wird sie erschrecken, und Gaza wird sehr angst werden, dazu Ekron wird betrübt werden wenn sie solches sieht. Denn es wird auf seyn mit dem Könige zu Gaza, und zu Asklon wird man nicht wohnen. * Jer. 47, 1. 10.

6. Zu Asdod werden fremde wohnen; und ich wil der Philister pracht aufrichten.

7. Und ich wil ihr blut von ihrem munde thun, und ihre gräuel von ihren zähnen, daß sie auch sollen unserm Götze überbleiben; daß sie werden wie fürsten in Juda, und Ekron wie die Gebusiiter.

8. Und * ich wil selbst um mein haus das lager seyn, daß nicht dürfe strebens, und hin und wieder gehens, daß nicht mehr über sie fahre der trecker; denn ich hab's nun angesehen mit meinen augen. * c. 2, 5.

9. Aber, du * rochter Zion, freue dich sehr, und du rochter Jerusalem, jauchze; Siehe, dein König kommt zu dir, ein gerechter, und ein helfer, arm und reutet auf einem esel, und auf einem jungen füllender eselin. * Es. 62, 11.

Matth. 21, 5. Job. 12, 15.

10. Denn ich wil die wagen ab thun von Ephraim, und die rosse von Jerusalem, und der streitbogen soll zerbrochen werden: denn er wird friede lehren unter den heiden. Und seine herrschaft wird seyn von einem meer bis ans andere, und vom wasser bis an der welt ende.

11. Du lässest auch durchs blut deines bundes aus deine gefangene aus der grube, da kein wasser ihnen ist.

12. So lehre euch nun zur stunde, ihr, die ihr auf hoffnung gefangen lieget: Denn auch heute wil ich verurtheilen, und * ihr wie falziges vergelten, * El. 49, 2.

13. Denn ich habe mir Juda gespannt zum bogen, und Ephraim gerüstet. Und wil deine kinder, Zion, erwecken über deine kinder, Griechenland, und wil dich stellen, als ein schwert der riesen.

14. Und der HERR wird über ihnen erscheinen, und seine pfelle werden auffahren wie der blitz; und der Herr HERR wird die pfeile blasen, und wird einher treten, als die wetter vom mittage.

15. Der HERR Zebaoth wird sie schützen, daß sie freisen und unter sich bringen mit schleudersteinen; daß sie erinden und rumoren als vom wein; und voll werden als das becken, und wie die ecken des altars.

16. Und der HERR, ihr Götze, wird ihnen zu Der zeit helfen, wie einer heerde seines volkes: denn es werden in seinem lande heilige steine aufgerichtet werden.

17. Denn was haben sie gutes vor andern, und was haben sie schönes vor andern? Korn, das junglinge, und moß, der jungfrauen zeuget.

Das 10. Capitel.

Von den guten, deren man im reich Christi zu genießen hat.

1. **G**ott bittet nun vom HERRN * spatreuen, so wird der Herr gewölcke machen, und eich regen genug geben zu allem gewächse auf dem felde. * Jer. 5, 24. Joel 2, 23.

2. Denn die göhen reden eitel lüge, und die wahr sager sehen eitel lügen, und reden vergebliche träumer, und ihr trösten ist nichts: darum gehen * sie in der irre wie eine heerde, und sind verführer, weil kein hirt da ist. * Matth. 9, 36.

3. Mein jorn ist ergrimmet über die hirtten, und ich wil die hirtten heimfuchen: Denn der HERR Zebaoth wird seine heerde heimfuchen, nemlich das haus Juda, und wird sie zurechten; wie ein geschmiedt roß zum freit.

4. Die ecken, nägel, streitbogen und reiber sollen alle von ihnen wegkommen,

5. Und sollen dennoch seyn wie die riesen, die den koth auf der gassen areten im freit, und sollen streiten: denn der Herr wird mit ihnen seyn, daß die reuter zu schanden werden.

6. Und ich wil das haus Juda stärken; und das haus Joseph erröthen, und

und Juda ge-
und Ephraim
inder, Zion,
inder, Eri-
stellen, als

und über ihr
seine pfeile
e der blig-
wird die po-
einher tre-
mittage.

oth wird sie
und unter
über keinen;
umoren als
den als das
des altars.

ihre Götter
helfen, wie
es: denn es
heilige stei-

ie gutes vor
ne schönes
junglinge,
m geuget.

ittel.

ren man im

ar.

der HERR

den der HERR

regen ge-
wache auf

Joel 2, 23.

n eitel mi-

en eitel la-

he träume,

in darnum ge-

ine beerde-

weil kein

Matth. 2, 23.

ummet über

l die bade

HERR. Bei

einmischen,

nd wird sie

umückt roß

treibhogen

von ihnen

un wie die

der gassen

in streiten:

innen sein:

n werden:

Juda stür-

erretten,

und

und wil sie wieder einsehen. Denn ich erbarme mich ihrer, und sollen seyn, wie sie waren, da ich sie nicht verossen hatte: denn Ich der HERR, ihr GOTT, wil sie erhören.

7. Und Ephraim soll seyn wie ein riese, und ihr herg soll fröhlich werden wie vom wein; dazu ihre kinder sollen leben, und sich freuen, daß ihr herg am HERN fröhlich sey.

8. Ich wil zu ihnen blasen, und sie sammeln, denn ich wil sie erlösen; und sollen sich mehren, wie sie sich vor gemehret haben.

9. Und ich wil sie unter die völker faden, daß sie mein gedenten in fernem landen; und sollen mit ihren kindern leben und wieder kommen.

10. Denn ich wil sie wieder bringen auß Egyptenland, und wil sie sammeln auß Assyrien; und wil sie ins land Gilead und Libanon bringen, daß man nicht raum für sie finden wird.

11. Und er * wird durchs meer der angst gehen, und die wellen im meer schlagen, daß alle tiefen des wassers vertrocknen werden: Da soll denn geniedriget werden die pracht zu Assyrien, und das scepter in Egypten soll aufhören. * Mos. 14, 15.

12. Ich wil sie stärken in dem HERN, daß sie sollen wandeln in seinem namen, spricht der HERR.

Das 11. Capitel.

Von der verwüstung des Jüdischen Landes durch verachtung Christi, des wahren hirtens, verurtheilt.

1. **H**öre deine thür auf, Libanon, daß das feuer deine cedern

2. Heulet, ihr tannen, denn die cedern sind gefallen, und das herrliche gebäu ist verstorret. Heulet, ihr eichen Basan, denn der beste wald ist umgehauen.

3. Man höret die hirtens heulen, denn ihr herrlich gebäu ist verstorret: man höret die jungen * löwen brüllen, den die prache des Jordans ist verstorret. * Nab. 2, 12.

4. So spricht der HERR, mein GOTT: Hüte der schlachtschaafe:

5. Den ihre herren schlachten sie, und baltern für ihre sünde, verkaufen sie und sprechen: Gelobet sey der HERR, ich bin nun reich; und ihre hirtens schonen ihrer nicht.

6. Darum wil ich auch nicht mehr schonen der einwohner im lande,

spriche der HERR. Und siehe, ich wil die leute lassen einen teglichen in der hand des andern, und in der hand seines königes, daß sie das land zerfchlagen, und wil sie nicht erretten von ihrer hand.

7. Und ich hütete der schlachtschaafe um der elenden schaafe willen: und nahm zu mir zween städe, einen hiez ich sanfte, den andern hiez ich wehe; und hütete der schaafe.

8. Und ich vertilgte dreu hirtens, in einem monden: denn ich mogte ihrer nicht, so wolten sie mein auch nicht.

9. Und ich sprach: Ich wil eurer nicht hüten. Was da stirbt, das sterbe, was verschmachet, das verschmache, und die ubrigen fresse ein tegliches des andern fleisch.

10. Und ich nahm meinen stab sanfte, und zerbrach ihn, daß ich aufhübe meinen bund, den ich mit allen völkern gemacht hatte.

11. Und er ward aufgehoben des tages. Und die elenden schaafe, die auf mich hielten, merckten dabey, daß es des HERN wort wäre.

12. Und ich sprach zu ihnen: Gefället euch, so bringet her, wie viel ich gelte, wo nicht, so lastet anstehen. Und sie wagen dar, wie viel ich galt, dreissig silberlinge.

13. Und der HERR sprach zu mir: Wirstu hin, daß es dem röpfer gegeben werde. En, eine treffliche summa, verich werch geachtet bin von ihnen. Und * ich nahm die dreissig silberlinge, und warf sie ins haus des HERN, daß dem röpfer gegeben würde. * Matth. 27, 9, 10.

14. Und ich zerbrach meinen andern stab wehe, daß ich aufhübe die brüderschaft zwischen Juda u. Israel.

15. Und der HERR sprach zu mir: Nimm abermal zu dir gerathe eines thörichten hirtens.

16. Denn siehe, Ich werde hirtens im lande aufwecken, die das verschmachete nicht besuchen, das zerfchlagene nicht suchen, und das zerbrochene nicht heilen, und das gesunde nicht versorgen werden; aber das fleisch der fetten werden sie fressen, und ihre klauen zerreißen.

17. Dabhen hirtens, die die beerde lassen. Das schwerthomme auf ihren arm, und auf ihr rechtes auge. Ihr arm müsse verdorren, und ihr rechtes auge dunkel werden.

Das

Das 12. Capitel.

Die Kirche ist mitten unter der drangsal in Christo, dem gereinigten, durch den Geist der gnaden und des gebets, unüberwindlich.

1. **D**ies ist die last des wortes vom HERRN über Israel, spricht der HERR, der den himel aufreitet, und die erde gründet, und den völkern des menschen in ihm machet.

2. **E**he, Ich wil Jerusalem zum schmelbecher zu richten allen völkern, die umher sind: denn es wird auch Juda fallen, wenn Jerusalem belagert wird. * Es. 51, 22.

3. Dennoch zur selbstigen zeit wil ich Jerusalem machen zum laßstein allen völkern: alle, die denselbigen weg haben wollen, sollen sich daran geschnitten: denn es werden sich alle henden auferden wider sie versammeln. * 5. 14, 2.

4. **I**n der zeit, spricht der HERR, wil ich alle rösse schen, und ihren reuten bange machen; aber über Jerusalem wil ich meine augen offen haben, und alle rösse der völker mit blindheit plegen. * 1 R. 8, 29.

5. **U**nd die fürsten in Juda werden sagen in ihrem bergen: Es sehen wir nur die burger zu Jerusalem gestroft in dem HERRN Gebast, ihm rem Gort.

6. **I**n der zeit wil ich die fürsten Juda machen zum feurigen ofen im hoh, und zur sackel im hoh, daß sie verzehren beide zur rechten und zur linken, alle völker um und um. Und Jerusalem soll auch fürder bleiben an ihrem ort zu Jerusalem.

7. **U**nd der HERR wird die büten Juda erretten, wie vorzeiten, auf daß sich nicht hoch rühme das haus David, noch die burger zu Jerusalem wider Juda.

8. **I**n der zeit wird der HERR beschirmen die burger zu Jerusalem; und wird geschehen, daß, welcher schwach seyn wird unter ihnen zu der zeit, wird seyn wie David; und das haus David wird seyn wie Gottes haus, wie des HERRN engel vor ihnen.

9. **U**nd zu der zeit werde ich gedenden zu verrichten alle henden, die wider Jerusalem gezogen sind.

10. **A**ber über das haus David, und über die burger zu Jerusalem wil ich ausgießen den Geist der gnaden und des gebets; denn sie werden nach an-

sehen, welchen jene zerstochen haben; und werden ihn klagen, wie man klaget ein einiges kind, und werden sich um ihn betrüben, wie man sich betrübet um ein erstes kind.

* Joel 3, 1.
11. **I**n der zeit wird große klage seyn zu Jerusalem, wie die warben Hadadrimmon im selbe Megiddo. * 2 Kon. 23, 30. 2 Chron. 35, 22.

12. **U**nd das land wird klagen, all teglich geschlecht besonders. Das geschlecht des Hauses Davids besonders, und ihre weiber besonders. Das geschlecht des Hauses Nathan besonders, u. ihre weiber besonders.

13. **D**as geschlecht des Hauses Levi besonders, und ihre weiber besonders. Das geschlecht Simeis besonders, und ihre weiber besonders.

14. **A**lso alle übrige geschlechter, ein tegliches besonders, und ihre weiber auch besonders.

Das 13. Capitel.

Von dem unerschöpflichen gnadenbrunnen Gottes.

1. **I**n der zeit wird das haus David und die burger zu Jerusalem einen freyen offnen born haben wider die sünde und unreinigkeit.

* Es. 55, 1. Job. 7, 37, 38.

2. **I**n der zeit, spricht der HERR Gebast, wil ich der gögen namen aufrotten auß dem lande, daß man ihrer nicht mehr gedenden soll: daß zu wil ich auch die propheten und unreinen geister auß dem lande treiben. * Ez. 30, 13. Mich. 5, 12.

3. **D**aß also gehen soll, wenn jemand weiter weißaget, sollen sein vater und mutter, die ihn gezeuget haben, zu ihm sagen: Du sollst nicht leben; denn du redest falsch im namen des HERRN: Und werden also vater und mutter, die ihn gezeuget haben, ihn seßfuchen, wenn er weißaget. * 5. Mos. 13, 6.

4. **D**enn es soll zu der zeit geschehen, daß die propheten mit schanden bestehen, mit ihrem geschick, wenn sie davon weißagen; und sollen sie nicht mehr einen rauhen mantel anziehen, damit sie betriegen.

5. **S**ondern wird müssen sagen: Ich bin kein propheet, sondern ein ackermann, denn ich habe menschen gedienet von meiner jugend auf.

6. **S**o man aber sagen wird zu ihm: Was sind das vor wunden zu deinem

von
dein
Co
ver,
17. C
meine
HERR
birren
neue
zu der
8. U
lande
le fin
den, u
te the
9. I
durch
wie n
wie n
denn
Ich w
Es ist
sagen

Ein
schugh
1. C
rauf
2. D
den w
streit
nen, d
weibe
dalfre
getrüb
völk
Gerort
3. 2
hen, u
beden
vhege
4. U
an der
Jerus
der oll
waltet
derge
daß sic
mitten
5. U
them-t
denn i
wird
und te
ten flo
Uria,
denn i
und a

deinen händen? Wird er sagen: So bin ich geschlagen im hause derer, die mich lieben.

7. Schwert, mache dich auf über meinen birten, und über den mann, der mir der nächste ist, spricht der HERR Zebaoth. * Schlage den birten, so wird die heerde sich zerbrechen, so wil ich meine hand kehren zu den kleinen. * Marc. 14, 27.

8. Und soll geschehen, in welchem lande, spricht der HERR, steyn theile sind, die sollen aufgerottet werden, und untergehen; und das dritte theil soll darinnen überbleiben.

9. Und wil dasselbige dritte theil durchs feuer führen, und läutern, wie man silber läutert, und seggen, wie man gold segget. Die werden denn meinen namen anrufen, und ich wil sie erhören, ich wil sagen: Es ist mein volck, und Sie werden sagen: HERR, mein GOTT.

Das 14. Capitel.

Christus seiner kirchen König und schutzherr

1. **E**he, es kommt der HERR die zeit, daß man deinen rauch aufsteilen wird in dir.

2. Denn ich werde * allerley heyden wider Jerusalem sammeln zum streit: und die stadt wird gelovnen, die häuser gesündert, und die weiber geschändet werden; und die hälft der stadt wird gefangen weggeführt werden, und das übrige volck wird nicht auß der stadt ausgerottet werden. * c. 12, 3.

3. Aber der HERR wird aufstehen, und streiten wider dieselbigen heyden; gleichwie er zu streiten pfleget, zur zeit des streits.

4. Und seine füsse werden stehen an der zeit auf dem ölberge, der vor Jerusalem liegt gegen morgen, und der ölberg wird sich mitten entzwey spalten, vom aufgang bis zum nieder gang, sehr weit von einander; daß sich eine hälft des berges gegen mitternacht, und die andere gegen mittag gehen wird. * Gesch. 1, 12.

5. Und ihr werdet stehen vor solchem thal, zwischen meinen bergen: denn das thal zwischen den bergen wird nahe hinan reichen an Asa: und werdet stehen, wie ihr vorzeiten stohet vor dem erdbeben, zur zeit Asa, des königes Juda. Da wird denn kommen der HERR, mein GOTT, und alle heiligen mit dir. * Am. 1, 1.

6. Zu Der zeit wird kein licht seyn, sondern kälte und frost.

7. Und wird ein tag seyn, der dem HERRN bekant ist, weder tag noch nacht: und um den abend wird licht seyn.

8. Zu Der zeit werden frische wasser auß Jerusalem stessen, die hälft gegen das meer, gegen morgen, und die andere hälft gegen das außerste meer: und wird wahren beyde des sommers und winters.

9. Und der HERR wird * König seyn über alle lande. Zu Der zeit wird der HERR nur Einer seyn; und sein name nur Einer. * Ps. 97, 1.

10. Und man wird gehen im ganzen lande um, wie auf einem gefilde, von Gibea nach Rimmon zu, gegen mittage zu Jerusalem: Denn sie wird erhaben und bewohnt werden an ihrem ort vom thor Benjamin, bis an den ort des ersten thors, bis an das Eckthor, und vom thurn Hananeel, bis an des königes keller.

11. Und man wird darinnen wohnen, und wird kein bann mehr seyn: denn Jerusalem wird ganz sicher wohnen. * Ps. 22, 3. + Jer. 33, 16.

12. Und das wird die plage seyn, damit der HERR plagen wird alle volcker, so wider Jerusalem gescrieten haben: Ihr fleisch wird verwesfen, also, daß sie noch auf ihren füssen stehen, und ihre augen in den löchern verwesfen, und ihre zunge im maul verwesfen.

13. Zu Der zeit wird der HERR ein groß getummel unter ihnen anrichten; daß einer wird den andern bey der hand fassen, und seine hand auf des andern hand legen.

14. Denn auch Juda wird wider Jerusalem streiten; daß versammelt werden die gütter aller heyden, die umher sind, gold, silber, kleider, über die maasse viel.

15. Und da wird denn diese plage gehen über roß, mauler, kameele, esel und allerlei thiere, die in demselbigen heer sind, wie jene geplaget sind.

16. Und alle übrige unter allen heyden, die wider Jerusalem zogen, werden jährlich herauf kommen, anzubeten den könig, den HERRN Zebaoth, und zu halten das laubhütten fest. * Mal. 1, 14.

17. Welches geschlecht aber auf erden nicht herauf kommen wird